



In diesem Jahr war der Sonderpreis der Mittelbayerischen Zeitung eine Sache der Fairness: MZ-Verlagsleiter Martin Wunnike (rechts) ehrte Sebastian Stäbler von der SG Walhalla dafür, dass er ein Handspiel bei einer B-Klassen-Partie gegenüber Schiedsrichter Erwin Blank (links) zugab.

Fotos: Lex (5)

Sebastian Stäbler und das Handtor

MZ-Sonderpreis eine Fairness-Frage / 500 Euro für Kinderheim St. Vincent

REGENSBURG (cw). Für Sonderpreise muss man Besonderes tun: Zweimal waren lebensrettende Maßnahmen und einmal das sportliche Gesamtwerk ausschlaggebend dafür, dass Martin Wunnike die Ehrung vornahm. Diesmal würdigte der MZ-Verlagsleiter und Sonderpreis-Erfinder die Fairness von Sebastian Stäbler. Am 5. August hatte der B-Klassen-Stürmer der SG Walhalla II ein vom Schiedsrichter schon gegebenes Tor annullieren lassen, indem er ein vorangegangenes Handspiel zugab.

Die Vorgeschichte brachte Referee

Erwin Blank vom TSV Eitlbrunn noch einmal launig zum Vortrag. „Gelb habe ich ihm damals nicht gegeben, weil ich gedacht habe, ich lasse Gnade vor Recht ergehen.“ Blank deckte zudem auf, dass es auch noch eine Nachgeschichte gab. „Die gelbe Karte habe ich mir zwölf Wochen aufgehoben. Denn im Oktober piff ich die Partie von Walhalla II in Ziegeldorf. Überrasgender Mann und zweifacher Torschütze beim 2:1: Sportkamerad Stäbler. Aber einmal war er ein bisschen zu über- und hochmotiviert“, berichtete Blank, „ist weder mit Fuß

noch mit Kopf, sondern mit der Hand zum Ball. Da war Schluss mit lustig – und ich habe die gelbe Karte dann doch noch losgebracht.“ Worauf Stäbler antwortete: „Ich wollte dem Schiedsrichter einfach noch eine Chance geben. Aber auch in dem Fall war es keine Absicht.“

Bei allem scherzhaften Geplänkel: Für ein Kinderheim überbrachte Sebastian Stäbler eine ernsthafte, frohe Botschaft. Die 500 Euro, mit denen der Preis dotiert ist, stellt der Gewinner nämlich St. Vincent in Regensburg zur Verfügung.